Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Dorstener Zeitung. Download vom 20.02.2024 11:54 von genios.genios.de.

Angeklagter räumt Unfallfahrt ein

Erfurt. Der Angeklagte (35) im Prozess um einen schweren Autounfall mit sieben Toten in der Nähe des thüringischen Bad Langensalza hat die Vorwürfe vollumfänglich eingeräumt. Das ging aus einer Erklärung seines Verteidigers direkt nach der Anklageverlesung am Amtsgericht Mühlhausen von Mittwoch hervor. Der 35-Jährige könne sich an den Unfalltag nicht mehr erinnern, habe diesen aber aus den Akten nachvollziehen können. Angeklagt ist der Mann unter anderem wegen fahrlässiger Tötung in sieben Fällen, fahrlässiger Körperverletzung und Fahren ohne Fahrerlaubnis. *dpa*

15-Jähriger klaut Uniform für Umzug

Geilenkirchen. Um verkleidet im Straßenkarneval zu feiern, ist ein Jugendlicher im Kreis Heinsberg zum Dieb geworden. Der 15-Jährige habe sich nach bisherigen Erkenntnissen zwischen Freitag und Rosenmontag Zutritt zur Feuerwache in Geilenkirchen verschafft und dort eine Feuerwehruniform gestohlen, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Bei der Rückkehr in seine Wohngruppe in Kall in der Eifel trug der 15-Jährige immer noch die Uniform. Das bemerkten die Erzieher und verständigten die betroffene Wache. *dpa*

Diebe entkernen drei Häuser

Görlitz. Unbekannte Diebe haben im sächsischen Kamenz vermutlich über Monate hinweg drei leer stehende Mehrfamilienhäuser vollständig entkernt. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, wurde sie am Dienstag über die Tat informiert. Demnach bauten die Täter in den Wohnblöcken unter anderem sämtliche Stromleitungen, Heizkörper, Heizungsrohre und Armaturen aus und entwendeten sie. *AFP*

Alter Schabernack

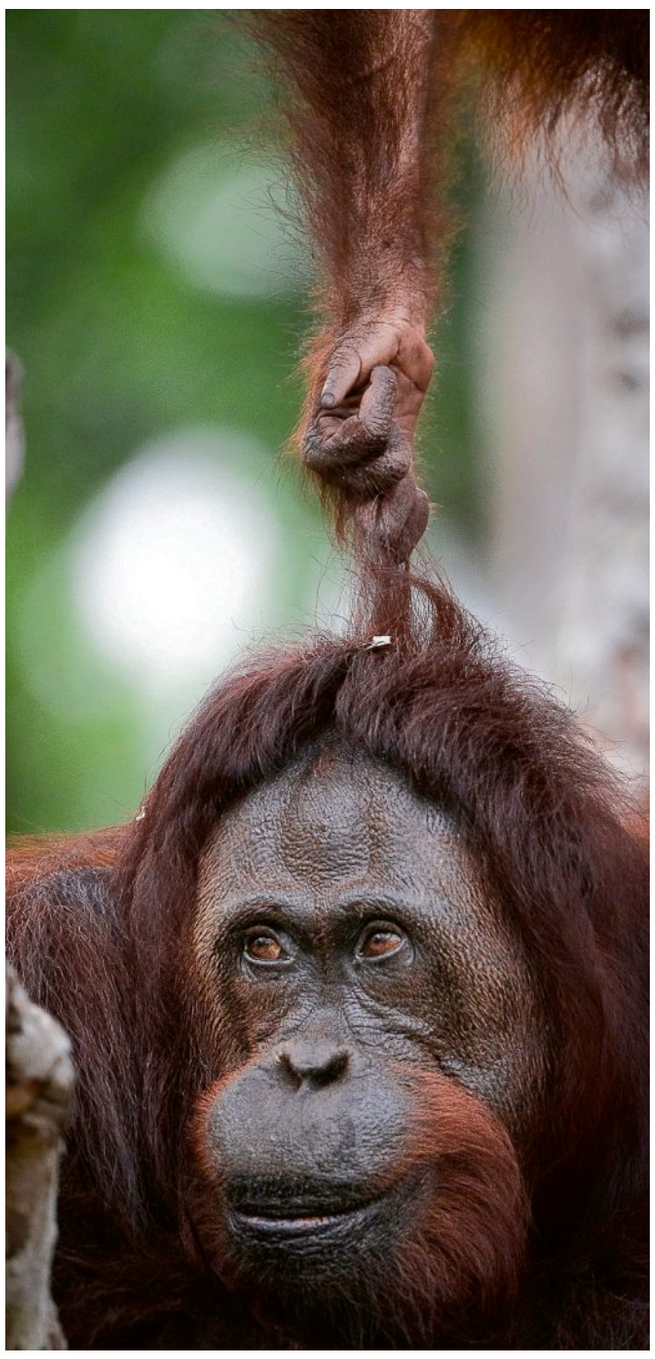
Radolfzell. Für Neckereien muss man sein Opfer gut einschätzen können. Dazu ist nicht nur der Mensch in der Lage, wie Forscher nun herausgefunden haben.

Humor ist wahrscheinlich älter als die Menschheit selbst. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsteam nach Analysen zum Verhalten der vier heute noch lebenden Menschenaffen-Arten. Auch Orang-Utans, Schimpansen, Bonobos und Gorillas treiben demnach gern Schabernack mit anderen. Die Voraussetzungen für Humor haben sich daher wohl schon vor mindestens 13 Millionen Jahren in der menschlichen Abstammungslinie entwickelt, schließen die Forschenden.

Spielerisch, aber meist auch leicht belästigend und provokativ: Um andere zu necken, braucht es soziale Intelligenz und die Fähigkeit, künftige Handlungen vorherzusehen, und die Erwartungen von Artgenossen erkennen und einschätzen zu können. Babys schaffen das ab einem Alter von acht Monaten, noch bevor sie sprechen lernen, wie die Wissenschaftler erläutern: Sie bieten zum Beispiel Gegenstände an und ziehen sie dann rasch wieder zurück, provozieren mit kleinen Regelverstößen und indem sie die Aktivitäten anderer stören.

Ganz ähnlich ist das bei Menschenaffen zu beobachten, wie das Team um Isabelle Laumer von der University of California in Los Angeles und dem Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Radolfzell im Fachjournal „Proceedings B“ der britischen Royal Society berichtet. Ausgewertet wurden Videos von Tieren im San Diego Zoo und dem Leipziger Zoo, in jeder beobachteten Gruppe befand sich mindestens ein Jungtier.

„Menschenaffen sind hervorragende Kandidaten, um spielerisches Necken zu studieren, da sie eng mit uns verwandt sind, sich an sozialen Spielen beteiligen, lachen und ein relativ ausgeprägtes Verständnis über die Erwartungen anderer aufweisen“, sagte Laumer. Insgesamt identifizierte das Team 18 Neck-Verhaltensweisen, bei denen es meist darum ging, eine Reaktion des Geneckten hervorzurufen oder zumindest seine Aufmerksamkeit zu erregen. Ein Spiel entwickelte sich aus den Frotzeleien nur selten. Viele Geneckte versuchten sich darin, die Pöbelei zu ignorieren, aggressive Reaktionen gab es kaum.



Ein junger Orang-Utan zieht seiner Mutter neckend an den Haaren. Humor ist wahrscheinlich älter als die Menschheit selbst. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsteam nach Verhaltensanalysen von Affen. FOTO BOS FOUNDATION BPI/ MAX PLANCK INSTITUTE OF ANIMAL BEHAVIOR/DPA

Meist ging der Schabernack von Jungtieren aus, Opfer war in der Regel ein Erwachsener – aber nur in wenigen Fällen die Mutter, mit der ansonsten viel Zeit verbracht wurde. „Es war üblich, dass der neckende Menschenaffe wiederholt mit einem Körperteil oder Gegenstand in der Mitte des Sichtfelds des Geneckten wedelte, ihn stieß oder anstupste, ihm genau ins Gesicht starrte, seine Bewegungen unterbrach oder an seinen Haaren zog oder andere Verhaltensweisen zeigte, die für den Geneckten äußerst schwer zu ignorieren waren“, erzählte Mitautorin Erica Cartmill von der University of California Los Angeles und der Indiana University.

Keine Aggression

Den Forschenden zufolge zeigen alle vier Menschenaffen-Arten solches provokatives Verhalten. Klar ist dabei: Necken soll eine Reaktion wie Erschrecken oder Überraschtsein hervorrufen – aber keine Aggression. Necken ließ sich zudem in mehrfacher Hinsicht von bloßem Spiel abgrenzen: „Das spielerische Necken der Menschenaffen war einseitig, ging meistens während der gesamten Interaktion vom neckenden Tier aus und wurde selten erwidert“, erklärte Cartmill.

Wie beim Menschen begann das Necken in entspannten Situationen, auch sonst waren die Ähnlichkeiten groß. „Ähnlich wie das Necken bei Kleinkindern beinhaltet das spielerische Necken von Menschenaffen einseitige Provokation“, so Laumer. Ein Tier necke gezielt und wiederholt ein anderes und warte auf die Reaktion, mitunter sei Überraschung ein wichtiges Element. Necken habe damit viel mit dem Scherzen in Worten gemeinsam und könne als dessen kognitiver Vorläufer angesehen werden. Sinn der spielerischen Hänseleien könne es sein, soziale Bindungen zu stärken, vermuten die Forschenden. *dpa*

Bewährung für Ex-Staatsanwalt

Der Mann gibt an, schlafwandelnd seinen Sohn vergewaltigt zu haben.

Lübeck. In einem Prozess um sexuellen Kindesmissbrauch durch einen angeblich schlafwandelnden früheren Staatsanwalt hat das Landgericht Lübeck den Beschuldigten unter anderem wegen Vergewaltigung zu einer Bewährungsstrafe von eineinhalb Jahren verurteilt. Die zuständige Kammer sah es laut eines Sprechers am Mittwoch als erwiesen an, dass der 52-Jährige 2019 nachts seinen eigenen Sohn missbraucht hatte. Von Schlafwandeln ging sie nicht aus.

Der Beschuldigte hatte sich während des vor rund zwei Wochen begonnenen Prozesses nicht mehr zu den Vorwürfen geäußert. Bei den vorangegangenen Ermittlungen hatte er aber ausgesagt, die Tat als Schlafwandler und somit im Zustand der Schuldunfähigkeit begangen zu haben. Die Klärung der Frage nahm deshalb in dem Verfahren viel Raum ein. Das Gericht überzeugte die Argumentation angeblichen Schlafwandelns am Ende nicht. Laut Sprecher verwies die Kammer unter anderem auf den Tatablauf, der als eine Art mehrstufiges Geschehen mit Interaktion und Reaktion zu verstehen sei. Außerdem habe es aus dem persönlichen Umfeld des Angeklagten keine Schilderungen von vergleichbaren Vorfällen mit Schlafwandeln gegeben.

Das noch nicht rechtskräftige Urteil wich fundamental von den Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung ab, die einen Freispruch gefordert hatten. Lediglich die Nebenklage, die den Sohn des Manns vertrat, sprach sich in dem Strafverfahren für eine Verurteilung aus. Zugunsten des Beschuldigten berücksichtigte das Gericht nach Angaben des Sprechers, dass es sich bei dem Geschehen im März 2019 um eine isolierte einmalige Tat gehandelt hatte. Weder davor noch danach habe es weitere Vorfälle gegeben. *AFP*

Entdeckt, verschollen – nun wieder aufgetaucht

Forscher finden Bayerische Kurzohrmaus.

Augsburg. Kaum entdeckt, galt sie schon wieder als verschollen: Nun haben Fachleute die seltene Bayerische Kurzohrmaus hierzulande wieder aufgespürt. Eine dieser unterirdisch lebenden Wühlmäuse tappte in Oberbayern in eine Lebendfalle, wie das Landesamt für Umwelt (LfU) am Mittwoch mitteilte. Eine DNA-Analyse des Kots ergab, dass es sich tatsächlich um ein Exemplar des kleinen Säugers handelt. Das LfU spricht von einem Sensationsfund.

Die Art wurde 1962 erstmals in Bayern entdeckt und deshalb „Microtus bavaricus“ benannt. Doch danach gelang es trotz mehrfacher Suche jahrzehntelang nicht mehr, die Maus mit den auffällig kleinen Augen in Bayern zu entdecken. *dpa*

Eine Bayerische Kurzohrmaus in einer Lebendfalle FOTO DAVID STILLE/LFU/DPA

Anzeige

Anzeige

7. Woche. **Gültig ab 15.02.2024**
gültig von Do.-Sa.
Wochenend Stars
Jetzt vormerken!
%
Italien/Frankreich: **Feldsalat** Kl. I, je 150-g-Schale (1 kg = 6.60) Knaller 0.99
Deutschland: **Rote Tafeläpfel Braeburn oder Elstar*** Kl. I, je 1 kg Knaller 1.79
SENSATIONS PREIS Ab Mi. gültig
Coca-Cola versch. Sorten, teilw. koffeinhaltig, je 1,5-l-Fl. (1 l = 0.66) zzgl. 0.25 Pfand Knaller 0.99
Frischer **Rinderbraten oder Rindergulasch** aus der Keule, je 1 kg Knaller 9.49
Artysan Jamon Serrano Reserva Serrano Schinken vom Duroc Schwein, mind. 14 Monate gereift, je 100 g Knaller 1.99
REWE Beste Wahl Gouda Holland jung, gerieben, 51% Fett i.Tr., je 150-g-Btl. (1 kg = 9.27) Knaller 1.39
König Pilsener je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.05) zzgl. 3.10 Pfand Knaller 10.49
Romberg Mineralwasser Classic, je 12 x 0,7-l-Fl.-Kasten (1 l = 0.36) zzgl. 3.30 Pfand **oder Mineralwasser** Medium, je 12 x 0,75-l-Fl.-Kasten (1 l = 0.33) zzgl. 3.30 Pfand Knaller 2.99
REWE Gourmet Kassler oder Schweinebraten je 100-g-Pckg. (1 kg = 17.90) Knaller 1.79
REWE Beste Wahl Süßkartoffel Pommes tiefgefroren, je 500-g-Btl. (1 kg = 3.98) Knaller 1.99
REWE Dein Markt
Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt.
* Nicht in jedem Markt unter REWE Regional verfügbar.
REWE Dortmund SE & Co. KG, Asselner Hellweg 1–3, 544309 Dortmund, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de **oder** der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.
Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Mehrweggetränke, Service sowie Obst- und Gemüseartikel sind in fast allen Märkten erhältlich.